

49.)  
2.)  
Den frühen und betrübten Todes-Fall,

Des

Hochedlen, Hochgelahrten und Hocherfahrenen HERRN,

S S R R S

Johannes Lausberg,

Der Arzney - Kunst Doctorn,

Als Derselbe

Am 24. Octobr. 1747. im 25. Jahre Seines Alters

Seligst verschiede,

Und darauf den 28. c.

Unter einer ansehnlichen Leichen-Begleitung

Zu Seiner Ruhe gebracht wurde,

Wolte

Hiemit herzlich betrauren,

Ein

Des Verstorbenen

Liebgewesener Freund,

J. G. ii.

---

ESSEN,

Gedruckt bey Johann Sebastian Straube.



**D**ein Freund ist todt, o Trauer-Schall!  
 Wie, willst du mich darnieder schlagen?  
 Dein Freund ist todt, o bitterer Fall!  
 Will man mich auch zu Grabe tragen?  
 Ein treuer Freund (o seltnes Glück!)  
 Der liegt nun da, entselt, erbleichet;  
 Der Kunst und Weisheit Meister-Stück,  
 Hat, ach! so früh sein Ziel erreicht.

**M**orbona wie? du scheust dich nicht,  
 Des Todes Gift dem bezubringen,  
 Der nach Medeens Kunst und Pflicht  
 Den Tod selbst suchte zu bezwingen?  
 Ja! ja! Tyrann du Wüterich,  
 Du hast es listig angefangen:  
 Du räumest weg, die hindern dich,  
 Den Schreckens-Borsatz zu erlangen.

**D**ie Zunge starr, das Herze bebt,  
 Für Trauren bin ich ganz verkommen;  
 Da ich den herben Fall erlebt,  
 Der meinen Freund mir weggenommen:  
 Den Freund, der mir ganz zugethan;  
 Den Freund, der mich als Bruder liebte;  
 Den auch der Neid nicht hassen kan;  
 Der Lastern feind, die Tugend übte.

**A**ch Vater! Deinen lieben Sohn,  
Den Du Dir hast zum Trost erkohren,  
Des Herzens Lust, der Sorgfalt Lohn,  
Den hast Du auf einmahl verlohren;  
Die größte Wehmuth trifft Dich jetzt,  
Du winselst, seufzest, stöhnest, klagest,  
Gerechter Schmerz! da Du zuletzt,  
Dem lieben Sohn so Abschied sagest.

**W**ie ist das weiche Mutter-Hertz,  
Für Trauren matt und ganz zerbrochen:  
Ihr Sohn ist todt, o welcher Schmerz!  
Die Freuden-Sonn hat sich verkrochen.  
Kommt Schwestern weint! kommt Brüder traut!  
Ich sehe schon die Thränen fließen,  
Wie Ihr den bittern Fall bedaurt,  
Der Euch den Bruder hat entrissen.

**V**erwandte, was denckt Ihr dabey,  
Da Euch ein solcher Freund genommen;  
Daß Euer Hertz voll Trauren sey,  
Das habe ich genug vernommen.  
Der Euch in Schwachheit trösten kont,  
Und heilen Eure francke Glieder,  
Den hat das Schicksal schlecht belohnt;  
Reißt ihn gar in der Blüthe nieder.

**E**in Doctor, dem kein Fleiß verdroß,  
Ein Arzt, der in Paris und Sachsen,  
Gewendet in Minervens Schooß,  
In aller Kunst war aufgewachsen;  
Der denen Kranken sein Talent,  
Auf Bücher anfieng auszugeben,  
Der hört, eh ihn der Krancke kennt,  
Schon auf (o hartes Wort!) zu leben.

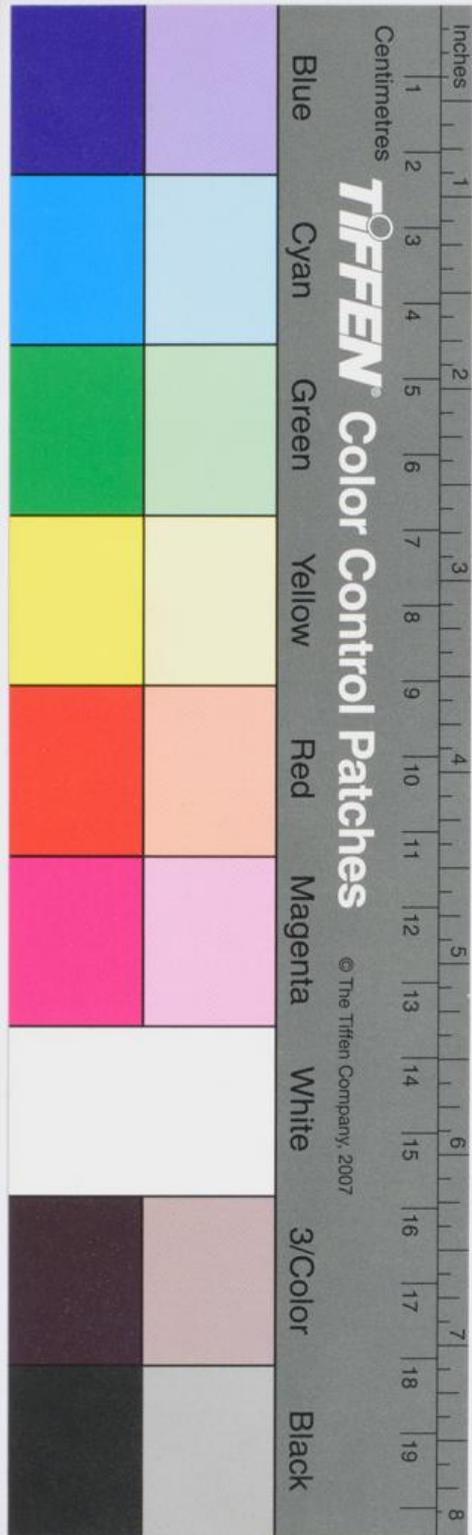
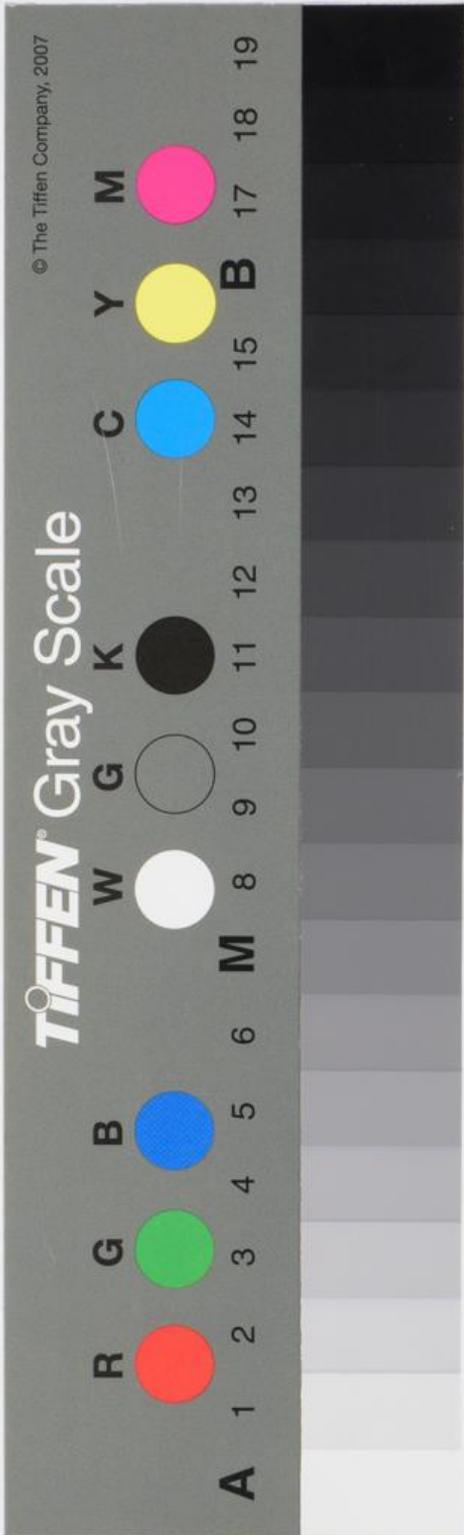
**N**och fasse Dich, betrübter Geist,  
Warum wilt Du den Tod beneiden,  
Der Leib und Seel zur Ruhe weist;  
Mit dem sich endet Noth und Leyden;  
Wie? ist der Schmerz, der mich ansicht,  
Nicht höchst befugt, gerecht zu heissen;  
Weil ihn erzwingt der Liebe Pflicht,  
Die Tugend, die wir göttlich preisen.

**G**lückseliger, wer wolte Di:  
Das übergrosse Glück mißgönnen;  
Da Dich im Himmlischen Kerker,  
Nichts kan von Deiner Liebe rennen:  
Die wird die ausgestandne Pein,  
In tausendfache Lust verkehren,  
Wenn Du mit denen Engeln,  
Singst, Halleluja, Gott zu ehren.

**E**s bleibet mir hinfort Dein Bild,  
Auf ewig fest in meiner Seele,  
Das hat die Unruh sehr gestillt,  
Ich ruf Dir nach in Deine Höle:  
Hier liegt ein frommer Sohn, ein Sohn von guter Art,  
In dem Gelehrsamkeit, mit Weisheit sich gepaart,  
Der mit gefasstem Muth sein annoch junges Leben  
Am frühen Morgen hat dem Tode hingegeben.



**D**er Vater! Deinen lieben Sohn,  
 Den Du Dir hast zum Trost erkohren,  
 Das Herzens Rüst - der Scharfart Sohn



Auf Wucher anfang auszugeben,  
 Der hört, eh ihn der Krancke kennt,  
 Schon auf (o hartes Wort!) zu leben.